

16.00 Podiumsdiskussion

Wohnungsnot – ein unterschätztes Problem?

Es diskutieren:

Manfred Wagner, Amt für Wohnen und Grundsicherung der Landeshauptstadt Kiel

Helmut Knüpp, Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein e.G.

Karin Siebeck, Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Thomas Specht, BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Jochen Kiersch, Landesgeschäftsführer Deutscher Mieterbund Schleswig-Holstein

Moderation:

Werena Rosenke, BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

17.00

Verabschiedung und Ausklang der Tagung
Rolf Keicher, stellvertretender Vorsitzender der BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Organisationshinweise

Veranstalterin:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
Sudbrackstr. 17, 33611 Bielefeld
Tel: (05 21) 1 43 96-0, Fax: (05 21) 1 43 96-19
E-Mail: info@bagw.de, Internet: www.bagw.de

Tagungsleitung:

Werena Rosenke, stellv. Geschäftsführerin der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld

Tagungsort:

Neus Rathaus, Gebäudeteil D, Raum D 604
Stresemannplatz 5, 24103 Kiel

Anreise:

Mit dem Zug:
Ab Hbf: Kiel fußläufig in 5 Min zu erreichen:

Ab Bahnhofplatz rechts in die Raiffeisenstraße, direkt gegenüber ist das Neue Rathaus, Stresemannplatz

Mit dem PKW:

Stadtmitte Kiel, Richtung Rathaus oder Richtung Hauptbahnhof, Parkmöglichkeiten im Parkhaus ZOB, Raiffeisenstraße

Anmeldungen:

mit beiliegendem Vordruck bis zum 12. April 2013 an:
BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Sudbrackstraße 17, 33611 Bielefeld
Tel.: (05 21) 1 43 96-0; Fax: (05 21) 1 43 96-19
E-Mail: info@bagw.de;

Bitte beachten Sie die Rücktrittsfristen!

Tagungsbeitrag:

€ 60,00 Mitglieder der BAG W
€ 75,00 Nichtmitglieder
€ 30,00 Betroffene

€ 37,50 ALG II-BezieherInnen, Studierende (mit Nachweis)
Im Tagungsbeitrag sind 1 x Mittagsimbiss, Kaffeepausen und Tagungsgetränke enthalten.

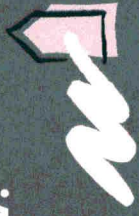
Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist.

Rücktritt:

Später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (09.04.2013) werden 30% berechnet. Später als 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn (15.04.2013) werden 70% berechnet. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert.

VII. Präventionstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.



Prävention Wohnraumsicherung in Zeiten der Wohnungsnot und steigender Mieten

Eine Tagung mit Unterstützung der



19. April 2013

Kiel, Neues Rathaus

Bundesarbeitsgemeinschaft
Wohnungslosenhilfe e.V.

Prävention und Wohnraumsicherung in Zeiten der Wohnungsnot und steigender Mieten

Nach über zehn Jahren ist die Gesamtzahl der in Deutschland wohnungslos gewordenen Menschen wieder deutlich gestiegen. So schätzt die BAG Wohnungslosenhilfe für 2010 schon 248.000 Wohnungslose. Bis zum Jahr 2015 prognostiziert die BAG W einen weiteren Anstieg um 10 bis 15 %.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt wird für einkommensarme Mieter und für Wohnungslose damit noch schwieriger. In vielen Regionen gibt es bereits kaum noch Wohnun- gen im Segment der preiswerten Kleinwohnungen.

Verschärft wird die Situation durch die sog. „angemessenen Kosten der Unterkunft“. Die Einstiegsrente für viele ALG II- Beziehende liegt häufig am obersten Rand der sog. Ange- messenheit und bei der ersten Preissteigerung bereits darüber – mit der Konsequenz der Zuzahlung aus dem Regel- satz und vor allem auch der Folge, dass im Falle von Mietschulden diese nicht übernommen werden, da die Ange- messenheit nicht mehr gewahrt ist.

Vor diesem Hintergrund fragt die Tagung u. a. nach der sozia- len Verantwortung und den Handlungsmöglichkeiten – einerseits der Kommunen und der Wohnungswirtschaft bei der Sicherung und bei dem Erhalt von Wohnraum, ander- seits aber auch nach der Verantwortung und den Handlungs- notwendigkeiten von Bund und Ländern.

Die Gruppenarbeit vertieft Schlüsselthemen der Präventions- problematik. Dabei sollen mit den Teilnehmenden Perspekti- ven sowohl für eine effektive Wohnungssicherung und den Wohnungserhalt unter den Bedingungen des SGB II/SGB XII und der zunehmenden Knappheit auf den Wohnungsmärk- ten als auch für eine organisierte Kooperation von kommun- alen Fachstellen, freiverbandlicher Wohnungslosenhilfe und Wohnungswirtschaft entwickelt werden.

Wir wenden uns mit dieser Tagung an Mitarbeitende kommu- naler Fachstellen oder ähnlicher kommunaler Organisations- einheiten, an Mitarbeitende der freiverbandlichen Wohnungslosenhilfe, der Wohnungswirtschaft und der JobCenter, an die Expertinnen in Verbänden und Wissen- schaft und an Verantwortliche der Bundesagentur und der Ministerien.

Wir bedanken uns herzlich für die freundliche Unterstützung der Landeshauptstadt Kiel.

Werena Rosenke, stellvertretende Geschäftsführerin
BAG Wohnungslosenhilfe e. V.

Freitag, 19. April 2013

13.45 – Arbeitsgruppen
15.15

Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch zwischen freien Trägern der Wohnungslosenhilfe, Kommune, JobCenter, Wohnungswirtschaft

Modelle und Möglichkeiten der Prävention und Wohnungssicherung in Landkreisen

AG 1

10.00 Anmeldung mit Begrüßungskaffee
10.30 Eröffnung und Grußworte
Dr. Susanne Gaschke, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Kiel

Reiner Braungard, Evangelische Stadtmission Kiel gGmbH

Rolf Keicher, stellvertretender Vorsitzender der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

10.45 Vorträge
Prävention und Wohnungssicherung in Zeiten knappen Wohnraums und steigender Mieten – die Möglichkeiten der Kommune

Referat:
Manfred Wagner, Amtsleiter des Amtes für Wohnen und Grundsicherung der Landeshauptstadt Kiel

Wenn preiswerter Wohnraum knapp ist: Verant- wortung und Möglichkeiten der Wohnungswirt- schaft bei der Versorgung einkommensarmer und wohnungsloser Haushalte

Referat:
Helmut Knüpp, Vorstandsvorsitzender der Wanken- dorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein e.G., Kiel

12.30 – 13.30 Pause mit Mittagsimbiss

13.45 – Arbeitsgruppen

Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch zwischen freien Trägern der Wohnungslosenhilfe, Kommune, JobCenter, Wohnungswirtschaft

Modelle und Möglichkeiten der Prävention und Wohnungssicherung in Landkreisen

Referat: Sandra Klasen, Kommunal-Diakonischer Wohnungsverband, Heide

Moderation: Jürgen Evers, GISS, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V., Bremen

AG 2
Wohnungen erhalten – Zugang zu Wohnraum sichern in Kooperation mit der Wohnungswirt- schaft – Auswirkungen (un)„angemessener Mietobergrenzen“ auf die Klientel der Wohnungslosenhilfe

Diskussion / Referat:

Manfred Wagner, Amt für Wohnen und Grundsiche- rung der Landeshauptstadt Kiel

Michael Schmitz-Sierck, Sachgebietsleitung ambu- lante Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe der Ev. Stadtmission, Kiel

Moderation: Werena Rosenke, stellv. Geschäfts- führerin BAG Wohnungslosenhilfe e. V., Bielefeld

AG 3
Rechtliche Gestaltung der Beteiligung frei- gemeinnütziger Träger der Wohnungslosenhilfe bei der Prävention von Wohnungsverlusten

Einführung / Referate:

Bettina Prott, Abteilungsleiterin, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Freie und Hanse- stadt Hamburg

Dr. Thomas Specht, Geschäftsführer der BAG Woh- nungslosenhilfe e. V., Bielefeld

Moderation: Rolf Keicher, stellv. Vorsitzender der BAG W

AG 4
Faktencheck - Erhebung von Daten zur Präventi- on und zur Wohnungssicherung

Zur Weiterentwicklung der von der BAG W durchge- führten ‚Blitzumfrage‘ zum Bereich der Präventions- arbeit bei Kündigungen, Räumungsklagen und drohenden Zwangsräumungen

Einführung:

Dr. Rolf Jordan, Fachreferent BAG Wohnungslosen- hilfe e. V., Bielefeld

15.30 – 16.00 Kaffeepause

Prävention: Wohnraumsicherung in Zeiten der Wohnungsnot und steigender Mieten

VII. Präventionstagung der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Eine Tagung mit Unterstützung der Landeshauptstadt Kiel



19. April 2013 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Kiel

Absender/ Stempel ↓

FAX: (05 21) 1 43 96-19

BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Sudbrackstr. 17

33611 Bielefeld

Anmeldeschluss: **12. April 2013**

Wir melden folgende Personen zur Teilnahme an o. g. Veranstaltung verbindlich an:

Name	Einrichtung	Tel. /E-Mail	AG 1	AG 2	AG 3	AG 4

Die Organisationshinweise haben wir zur Kenntnis genommen. Der **Tagungsbeitrag** wird nach Erhalt der BAG W-Rechnung, die zugleich Anmeldebestätigung ist, überwiesen.
€ 60,00 für BAG W-Mitglieder Wir sind Mitglied / Mitgliedseinrichtung der BAG W
€ 75,00 für Nicht-Mitglieder
€ 30,00 für Betroffene, € 37,50 für ALG II-BezieherInnen, Studierende (jeweils mit Nachweis)

Datum, Unterschrift